

Vorwort

Der Antisemitismus bedeutet für das Hakenkreuz nichts anderes als ein Mittel zur Befestigung der hauptsächlich durch Entfaltung der Haßinstinkte gegen die Juden nun einmal erlangten Macht. Wir haben während der zwei Jahre der nationalsozialistischen Herrschaft gesehen, daß das Hakenkreuz auch vor dem *Massenmord* nicht zurückschreckt, wenn es gilt, die errungenen Positionen zu halten.

Ich glaube daher, daß es im Interesse der Wahrheit liegt, auf die *Hakenkreuzbibel*, auf Hitlers „Mein Kampf“, öffentlich Antwort zu geben und vor der gesamten Kulturwelt zu prüfen, ob die Lehrsätze dieses Buches, die zur Begründung der Politik des Hakenkreuzes angeführt werden, einer sachlichen Kritik standhalten. Diese Auseinandersetzung mit dem Hakenkreuz ist notwendig, um zu beweisen, daß dieses entsetzliche Vorgehen gegen Christentum und Judentum die Menschenrechte schändet, deren Achtung in jedem Kulturstaat eine Selbstverständlichkeit ist. Ich will beweisen, daß es die Pflicht der ganzen gesitteten Welt ist, sich gegen die Brutalitäten aufzubäumen, denen Juden und Christen in Deutschland ausgesetzt sind.

Aber noch ein anderes Motiv hat mich dazu gebracht, diese Arbeit zu leisten. Das Hakenkreuz begnügt sich nicht mit der Diffamierung und Peinigung der deutschen Juden, es begnügt sich nicht mit der Verfolgung

der Katholiken und jener Christen, die treu zum Heiland halten, sondern das Hakenkreuz will seine Herrschaft über die ganze Erde verbreiten und alle Völker dieser Welt bestimmen, seinem blutigen Beispiel zu folgen. Darum will ich die Gefahren für die Menschheit aufzeigen, die das Vordringen des Hakenkreuzes bedeuten würde. Vielleicht gelingt es mir, durch meine Arbeit denjenigen Menschen in Deutschland die Augen zu öffnen, die noch nicht jedes Schamgefühl verloren haben. Vielleicht werden die alten deutschen Heerführer erkennen, welchen ungeheuer wertvollen Dienst sie gerade jetzt ihrem Vaterlande gegenüber leisten können, wenn sie dem Hakenkreuz die Macht entwenden. Die Natur der Sache bringt es mit sich, daß ich mich in erster Linie mit der Rassenfrage im allgemeinen und mit der Judenfrage im besonderen beschäftigen muß, denn die Behandlung der Juden in Deutschland ist nichts anderes als eine Kette von Verbrechen, als nackte Gewalt, als feige Verfolgung einer wehrlosen Minderheit durch eine überwältigende Mehrheit.

Auch von Hitlers Gegnern wird viel zu wenig über die Judenfrage geschrieben. Viel, viel mehr muß man über diese Schande des Hakenkreuzes schreiben, damit ihm die Mittel genommen werden, seine Scheußlichkeiten gedanklich und moralisch zu untermauern.

Ich zeige außerdem die Lügen auf, mit denen unsere katholische Religion schlechtgemacht wird, und schildere das Vorgehen des Hakenkreuzes gegen Österreich.

Zur Begründung meiner Stellungnahmen führe ich die Meinungen zahlreicher kirchlicher und weltlicher Autoritäten an. Dabei wende ich mich nicht an Gelehrte, sondern ich will vom Volk verstanden werden. Darum werden Sprache und Stil dieses Buches vielleicht nicht alle Schöngeister befriedigen. Der Zweck dieser Arbeit ist, die breiten christlichen Massen von der Verlogenheit der nationalsozialistischen Lehren zu überzeugen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Welt sich dieser furchtbaren Gefahr, die der deutsche Nationalsozialismus verkörpert, erwehren kann. Den Opfern des Hakenkreuzes aber soll dieses Buch Trost bieten und für sie den Beweis erbringen, daß es noch Menschen in der Welt gibt, die sich mit dem Terror des Dritten Reiches nicht abfinden wollen und dagegen kämpfen, bis das Hakenkreuz gebannt ist und die Opfer von ihren Peinigern erlöst werden.

Wien, im Juni 1935,

Irene Harand.